

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblattband“

Abend-Ausgabe

Wöchentlich



13 Ausgaben.

Preis:

„Tagblattband“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Nr. 1. — monatlich, Nr. 2. — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Postgebühren. Nr. 3. — vierteljährlich durch alle deutschen Buchhandlungen, ausschließlich in Wiesbaden die Buchhandlung „Wiesbadener Tagblatt“, in Berlin die Buchhandlung „Wiesbadener Tagblatt“ und in den benachbarten Randorten und im Rheingebiet die betreffenden Tagblatt-Verleger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 20 Pfg. für 10 tägliche Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ und „Meinere Anzeigen“ in einheitlicher Schriftform; 25 Pfg. in davon abweichender Schriftform, sowie für alle übrigen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1,20 M. für 10 tägliche Anzeigen; 2,50 M. für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unerschwerter Anzeigen in kurzen Zeitabständen entsprechende Nachlässe.

Anzeigen-Kategorie: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatt: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lützow 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Freitag, 5. Oktober 1917.

Abend-Ausgabe.

Nr. 508. • 65. Jahrgang.

Ein selten schwerer Schlachttag in Flandern!

Der neue Gewaltstoß zusammengebrochen!

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 5. Okt. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Ein Schlachttag von seltener Schwere liegt hinter Führung und Truppen der vierten Armee. Er wurde be-

standen. Vom frühen Morgen bis in die Nacht dauerte das Ringen, das durch wiederholte englische Angriffe aus der Gegend nordwestlich von Langemark bis südlich der Straße Menin-Heern (15 Kilometer) immer von neuem entsetzt wurde. Ununterbrochen wirkten die Artilleriemassen mit äußerster Leistung von Mann und Geschütz in das Gelände, in dem sich die erbitterten, hin- und herwogenden Kämpfe der Infanterie abspielten.

Brennpunkte der Schlacht waren Boeslappelle, die einzelnen Höfe drei Kilometer westlich von Passchendaele, die Wegkreuze östlich und südöstlich von Sonnebeke, die Waldstraße westlich von Beclaeere und das Dorf Gheluwelt. Über diese Linien hinaus konnte der Feind zwar vorübergehend vorgehen, sich unter der Wucht unserer Gegenangriffe aber nicht behaupten, obwohl er bis zum späten Abend dauernd frische Kräfte ins Feuer führte. Der Gewinn der Engländer beschränkte sich somit auf einen 1 bis 1 1/2 Kilometer tiefen Streifen, von Boeslappelle über die östlichen Ausläufer von Sonnebeke und längs der von dort nach Beclaeere führenden Straße. Das Dorf ist ebenso wie das heimgeliebte Gheluwelt voll in unserer Hand.

Die blutigen Verluste der englischen Divisionen — mindestens 11 waren allein beim Frühangriff in der Schlachtfront angefallen — werden übereinstimmend als sehr hoch gemeldet.

Das gute Zusammenwirken aller unserer Waffen brachte auch diesen gewaltigen Stoß der Engländer zum Zusammenbrechen vor dem Ziel, das diesmal nicht, wie behauptet werden wird, eng, sondern unzweifelhaft recht weit gestellt war.

Das Heldentum der deutschen Truppen in Flandern wird durch nichts übertroffen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Auf dem Ostufer der Maas führten die Franzosen am Abend einen neuen starken Angriff — den 12. binnen drei Tagen — am Nordhang der Höhe 344 östlich von Samogneux. Tagüber bereitete heftiges Feuer, vor dem Vorbrechen zum Trommelfeuer gesteigert, den Sturm der französischen Kräfte vor, die von den kampfbewährten Württembergern fast überall zurückgeschlagen wurden. An einzelnen Stellen wurden Gegenstöße erforderlich; sie brachten zahlreiche Gefangene in unsere Hände.

Östlichen Kriegsschauplatz

keine großen Kampfhandlungen.

Mazedonische Front.

Im Süden von Monastir und im Cernabogen war die Geschlossenheit lebhafter als an den Vortagen.

Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

Die Admiralstabsmeldung.

W. T.-B. Berlin, 4. Okt. (Amtlich.) An der portugiesischen Küste und vor der Straße von Gibraltar haben unsere U-Boote neuerdings dreizehn feindliche Transporter und Handelsfahrzeuge mit einem Gesamttonnagehalt von rund

29 000 Bruttoregistertonnen

vernichtet. Unter den versenkten Schiffen befanden sich die bewaffneten englischen Dampfer „Solar Prince“ (3811 Tonnen) mit 5001 Tonnen Kohlen nach Gibraltar, „Embleton“ (5377 Tonnen) mit Kohlen für Italien, und „Arendal“ (1887 Tonnen) mit Chemikalien für Frankreich, der bewaffnete italienische Dampfer „Goffredo Ramelli“ mit 6000 Tonnen Erz für England, der mit zwei 10-Zentimeter-Geschützen bewaffnete amerikanische Landdampfer „Blatun“ (3445 Tonnen), ferner ein durch Hochseeschlepper geschlepptes Fahrzeug mit nach Westafrika bestimmten Eismaschinen und Rüchslagen.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Ein englischer Panzerkreuzer torpediert.

W. T.-B. London, 5. Okt. (Drahtbericht.) Die Admiralität meldet: Das Kriegsschiff „Draze“ wurde Dienstagmorgen an der Nordküste Irlands torpediert, erreichte einen Hafen und sank in seichtem Wasser. Die Explosion tötete einen Offizier und 18 Mann, die übrigen wurden gerettet. „Draze“ ist ein Panzerkreuzer von 14 300 Tonnen.

L. Berlin, 5. Okt. (Eig. Drahtbericht. zB.) Der Panzerkreuzer „Draze“, der einem deutschen U-Boot zum Opfer fiel, ist vom Spindel gelassen. Er hatte eine Wasserwan-

nung von 14 300 Tonnen, eine Schnelligkeit von 24,6 Seemeilen und eine Friedensbesatzung von 600 Köpfen. „Draze“ war ein Schwesterkreuzer des Panzerkreuzers „Good Hope“, der zugleich mit dem Panzerkreuzer „Monmouth“ am 1. November 1914 in der Seeschlacht bei Coronel an der chilenischen Küste von dem deutschen Kreuzergeschwader des Grafen Spee vernichtet wurde.

Weitere Versenkungen.

W. T.-B. Rotterdam, 5. Okt. (Drahtbericht.) Der „Maasbode“ meldet: Der amerikanische Segler „Gilda R. Horton“, der englische Dampfer „Rabensworth“ (801 Tonnen) und die Schlepddampfer „Esburg“ und „James Reid“ sind gesunken. Der amerikanische Segler „Emma Briggs“ (294 Tonnen) wurde verlassen. Der Schlepddampfer „Arion“ ist gesunken. Ferner sind gesunken bzw. gestanden: der Segler „Ehrene“, der englische Dampfer „On Song“ (2802 Tonnen), der Schlepddampfer „Rhora“, der französische Dampfer „Leia“ und der griechische Dampfer „Eugenie S. Embiricos“ (4139 Tonnen), der norwegische Dampfer „Montana“ (709 Tonnen), die englische Bark „Colonial Empire“ (2438 Tonnen) und der Schlepddampfer „Murray“.

Die französischen Luftangriffe auf offene deutsche Städte.

W. T.-B. Berlin, 4. Okt. Der Junkspruch Paris vom 1. Oktober, 4 Uhr nachmittags, meldet: Als Vergeltung für die deutschen Fliegerangriffe auf die offene Stadt Bar-le-Duc warfen zwei französische Flugzeuge in der Nacht vom 30. September zum 1. Oktober auf die besetzte Stadt Stuttgart Bomben ab. Dieser Sachverhalt ist in seinen beiden wichtigen Punkten die Wahrheit auf den Kopf. Erstens ist Bar-le-Duc ein berechtigtes Ziel militärischer Angriffe, da es Truppen in Ruhe als Internierungsort dient und eine Hauptetappe für die französische Armee darstellt. Zweitens ist Stuttgart keine besetzte, sondern eine offene Stadt ohne jede militärische Bedeutung. Der Fliegerangriff gegen Stuttgart kann also nichts anderes als die Schädigung friedlicher Bürger und bürgerlichen Eigentums bezwecken.

W. T.-B. Berlin, 4. Okt. Die neuen Fliegerangriffe auf eine Reihe offener Städte Westdeutschlands haben zwar keinen militärischen Schaden hervorgerufen, beweisen aber von neuem, wie stark die Notwendigkeit für Deutschland war, die Basis der feindlichen Flieger möglichst weit zurückzuführen. Hätten die Flieger der Entente die Maaslinie oder Belgien als Basis für ihre Angriffe, so müßte damit gerechnet werden, daß nicht nur Westdeutschland, sondern auch das Herz des Landes den Bomben der feindlichen Aeroplane ausgesetzt wäre. Wie groß das Verhängnis für die Notwendigkeit einer ähnlich gelegenen Basis auch bei dem Gegner ist, bewies die „Daily Mail“ vom 26. September. Das Blatt schreibt über den Luftangriff auf London am 21. Sept.: Was die geforderten Vergeltungsmaßnahmen anbetrifft, so können Gründe für diesen Vorschlag, den jeder ansäugig denkende Mensch den sich weisen wird, nicht beibracht werden. Man muß sich damit abfinden, daß es unerschwingliche Mittel gegen Luftangriffe augenblicklich nicht gibt. Die einzige Möglichkeit für eine wirksame Verteidigung liegt in dem Übergang der belgischen Küste in unsere Hand. — Aus demselben Grund, aus dem England die flandrische Küste zu weihen zu müssen glaubt, ist für Deutschland eine unabwendbare Forderung der nationalen Selbstverteidigung, daß Belgien in Zukunft nicht mehr in die politische und militärische Unabhängigkeit der Ententemächte gerät.

Churchills neue Rede.

W. T.-B. London, 4. Okt. Churchill sagte in der Rede, deren Anfang bereits mitgeteilt wurde, noch weiter: Es wäre ein furchtbarer Fehler, Frieden zu schließen, bevor unsere Ziele erreicht sind. Wenn die Deutschen eine entscheidende Niederlage erleiden, so daß sie den Glauben an ihr Regierungssystem verlieren, wenn sie begreifen, daß es sie zum Elend führt und es sie zu Feinden der Menschheit macht, daß sie das Erbe Bismarcks vergeuden haben, indem sie Bismarcks Prinzipien bis zum äußersten durchführen wollten, wenn sie dazu gebracht werden können, diese Wahrheit durch Selbstbesiegung zu begreifen, und wenn sie zu einer Nation mit den Freiheiten der Demokraten wiedergeboren würden, wenn dies das Resultat der harten Lehre dieses Krieges und die Ereignisse, die sein Ende begleiten, sein wird, dann glaube ich, daß der Frieden kommen wird, ein wirklicher Friede auf dauernder Grundlage, der uns die Möglichkeit bietet wird, wenn auch vielleicht nicht in unserer Lebenszeit, die furchtbaren Wunden zu heilen, die uns im Lauf des Kampfes geschlagen sind, kein Friede, der nur ein Zwischenstück sein wird. Wenn dieser Krieg mit einem unbefriedigenden Frieden endigt, wird England unter den dann herrschenden Umständen niemals ruhig sein, dann wird niemals der gute Wille bestehen, durch den die verwüdete Welt wieder aufgebaut werden kann. Auch Amerika wird nicht ruhen, ehe die endgültige Entscheidung erreicht ist. Es furchtbar die Fortsetzung des Kriegs auch ist, wir zaudern nicht bei unserer Wahl. Ihr wißt niemals wie nahe ihr dem Sieg seid, ehe er kommt. Ihr wißt in der Stunde der Schwäche die in drei harten Jahren erzwungenen Resultate aufgeben, während ihr noch dem Siegesgymnast nur zu greifen habt. Es liegt kein Grund vor, weshalb wir die Gefahren

und Entbehrungen nicht sollen überwinden können, wenn wir zu einer energiegelichen Offensive schreiten. Wir müssen unsere Schwierigkeiten nicht überwinden und ebensowenig die des Feindes unterschätzen. Wir sind noch imstande, jede Schwierigkeit zu überwinden und über alle Gefahren zu triumphieren, die uns umringen. Das Ereignis der letzten fünf und sechs Wochen ist die erfolgreiche Bekämpfung der U-Bootskampagne. Es ist zu früh, zu sagen, daß der U-Bootsfeldzug überwunden ist. Wir wissen nicht, in welcher neuen Form er etwa erneuert wird, oder wie bald die Gegenmaßnahmen wegen solcher neuen Formen wirksam werden können. Aber es ist nicht zu früh, zu sagen, daß der zweite große U-Bootsfeldzug gegen diese Inseln in Schwach gehalten oder sogar abgeschlagen wurde. Unsere Vorräte an Lebensmitteln sind jetzt größer als zu Anfang des Krieges. Unser Produktionsvermögen nahm zu. Im nächsten Jahre werden unsere Heere, falls der Krieg fort dauert, was Gott verhüte, stärker und besser ausgerüstet sein wie je. Wir sind voller Vertrauen, aber auch die Deutschen sind es. Sie machen ihre verzweifeltsten Anstrengungen nicht ohne Grund, denn sie wissen, die Briten sind der Hauptfaktor im Krieg, sie wissen, daß unsere Macht nicht gebrochen werden kann, und daß sie mit wachen kann.

Tatsächlich ein offizielles Vermittlungsangebot des Papstes?

U. Rotterdam, 5. Okt. (Eig. Drahtbericht. zB.) „Daily Telegraph“ erklärt aus Rom, daß der Papst der Entente formell seine Vermittlung anbot und ihre Antwort erwartete.

Kamadie in Feindeshand.

Englischer Bericht aus Mesopotamien vom 1. Oktober.

Wir griffen am Freitag eine vorgeschobene Stellung bei Kischard, vier Meilen östlich Kamadie, an. Nach Besetzung des Rückens Mesopotamien griffen wir die Hauptstellungen in der Gegend Kamay von Südosten an. Gleichzeitig bewegte sich unsere Kavallerie in weitem Bogen westlich um die Stadt. Nach schwerem Kampfe, der den ganzen Tag dauerte, wurden die Hauptstellungen ringsum Kamadie östlich, südöstlich und südlich eingenommen. Zwei Meilen von der Stadt schloß die Kavallerie die Truppenfronte zu Lande. In der Nacht verfuhr der Feind einen Ausfall nach Westen, aber die Kavallerie trat ihm entgegen. Bei Tagesanbruch wurde der Angriff wieder aufgenommen. Am Samstag um 9 Uhr vormittags ergab sich der Feind überall. Wir erbeuteten Geschütze, Waffen und Munition, viel Artillerie und mehrere tausend Gefangene, darunter Ahmed bei mit seinem Stabe. Der Feind wurde vollkommen überrascht. So gut wie die ganze Besatzung von Kamadie fiel in unsere Hand. Unsere Truppen legten große Tapferkeit, Entschlossenheit und Ausdauer unter den schwierigsten Bedingungen an den Tag. Eine andere Abteilung aus Bagdad legte am Donnerstagabend Kavallerie. Es kam zu einem scharfen Handgemenge, in dem wir dem Feinde Verluste zufügten, vier Mann gefangen nahmen und 300 Kamele erbeuteten. Wegen der großen Ausdehnung des Gebietes von Kamadie ist es zurzeit noch nicht möglich, eine endgültige vollständige Liste unserer Beute zu geben. Wir nahmen indessen 13 Geschütze, 12 Maschinengewehre, etwa 300 getötete Turken sind beerdigt worden, ungefähr 500 Verwundete und 3200 Unverwundete wurden gefangen genommen, darunter 200 Offiziere. (Die Meldung ist nach dem amtlichen türkischen Bericht stark übertrieben.)

Beilegung des Helferichs-Konflikts im Reichstagsauswahl.

(Von unserer Berliner Abteilung.)

L. Berlin, 5. Okt. (Eig. Drahtbericht. zB.) Im Hauptauswahl ist heute der Helferich-Konflikt begabten worden. Der Vertreter der fortschrittlichen Volkspartei als erster Redner der Reichstagsauswahl stellte sich auf den Standpunkt, daß in der jetzigen Zeit wegen einer Kreditfrage eine ernste Krise in der Reichsregierung nicht herbeigeführt werden dürfe. Man müsse sich an hohe politische Fragen halten. Nationalliberale und Zentrum schlossen sich schließlich dieser Ansicht an mit der Einschränkung, daß der Kredit für den Vizekanzler nur als Provisorium zu betrachten sei. Hinter den Kulissen mögen auch andere Dinge vorgegangen sein, die der Mehrheit Genehmigung in inneren Fragen brachten. Aber die Zustimmung hinwies, daß dem Vizekanzler die einzelnen Reichsämter nicht unterstellt seien. Reichskanzler Dr. Michaelis war persönlich im Hauptauswahl erschienen; er brauchte aber das Wort nicht zu ergreifen, da die Entschlüsse der Parteien bereits gefaßt waren.

L. Berlin, 5. Okt. (Eig. Drahtbericht. zB.) Der Hauptauswahl des Reichstags unterzog heute den Nachtrag über die neuen Stellen in der Reichsregierung der zweiten Lesung. Abg. Erzberger (Zent.) begründete den Antrag, im Reichshaushalt die Stelle des Stellvertreters des Reichskanzlers als mit dem 31. März 1919 wegfallend zu bezeichnen, mit dem Bedenken, die seine Partei gegen die Einsetzung des Vizekanzlers hat. Sie werde aber die Stelle bewilligen mit Rücksicht auf die Lage und unter Bezugnahme auf die Erklärung des Reichsfinanzministers in der ersten Lesung. — Abg. Ledebour (Nachb. Soz.): Die Zeitbegrenzung macht die Einsetzung des Vizekanzlers nicht annehmbarer. — Darauf wird der Zentrumsantrag angenommen sowie die entsprechenden Ziffern des Nachtragsentwurfs. — Abg. Bestatz (konf.): Bitte Kreise wünschlich, daß das

Nassauische Landesbank



Nassauische Sparkasse

Wiesbaden, Rheinstraße 44.

Mündelsicher, unter Garantie des Bezirksverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden.

Reichsbankgirokonto. — Postscheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 600. Tel. 833 u. 893. 28 Filialen (Landesbankstellen) und 170 Sammelstellen im Regierungsbez. Wiesbaden.

Ausgabe von Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank.

Annahme von Spareinlagen.

Annahme von Gelddepositen.

Eröffnung von provisionsfreien Scheckkonten.

Annahme von Wertpapieren zur Verwahrung und Verwaltung (offene Depots).

An- und Verkauf von Wertpapieren, Inkasso von Wechseln und Schecks, Einlösung falliger Zinsscheine (für Kontoinhaber).

Verschließbare Schrankfächer in der neuerrichteten Stahlkammer.

Die Nassauische Landesbank ist amtliche Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen.

Nassauische Lebensversicherungsanstalt

— Gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts —

Große Lebensversicherung

(Versicherungen über Summen von Mk. 2000 an aufwärts mit ärztlicher Untersuchung).

Kleine Lebens-Volks-Versicherung

(Versicherung über Summen bis zu Mk. 2000 einschl. ohne ärztliche Untersuchung, wie Sterbegeld-, Altersversorgungs-, Militärdienstkosten-, Aussteuer- und Kinderversicherung). F210

Hypothekentilgungs-Versicherung. — Rentenversicherung.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Darlehen gegen Hypotheken mit und ohne Amortisation.

Darlehen an Gemeinden und öffentliche Verbände.

Darlehen gegen Verpfändung von Wertpapieren (Lombard-Darlehen).

Darlehen gegen Bürgschaft (Vorschüsse).

Uebernahme von Kauf- und Gütersteuergeldern.

Kredite in laufender Rechnung.

Wiesbadener Militär-Verein

Eingetr. Verein Gegründet 1884.

Zu der am Samstag, den 6. Okt., abends 9 Uhr, im Vereinsheim, Heleneustrasse 27, stattfindenden F410

Hauptversammlung

ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Ziegenzucht-Verein

Wiesbaden.

Zu der am Sonntag, den 7. d. Mtz., nachmittags 3 Uhr, im „Hotel Union“, Ecke der Neugasse und Mauergasse, stattfindenden

Versammlung

werden die Mitglieder hiermit höflichst eingeladen.

Tagesordnung:

Annahme von Bestellungen auf Dickwurz zum Preise von ca. Mk. 4.— ab Hof Dohheimer Straße 28.

Ihr pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Einkochgläser

in guter Qualität

sind wieder eingetroffen

und in jeder Menge sofort lieferbar.

Es empfiehlt sich, bei der Schwierigkeit der Beschaffung, auch den späteren Bedarf schon jetzt zu decken.

L. D. Jung

Telephon 213.

Kirchgasse 47.

Urlaub

Versorgungs-Gesuche, Eingaben, Resonanzen, i. all. Fällen, Schriftsätze an alle Behörden fertigt mit größtem Erfolge an: Büro Gultsch, Wiesbad., Rheinstr. 60. Glanz, Dankschreib. u. erst. Einsicht!

Umpressen

von Bild-, Velour-, Selbsthüten. Modelle u. Probe. Reichstraße 40, Parterre.

Alte Kleider

werden gefärbt, gereinigt zu den bekannt billigsten Preisen. Kürberei Döring, Weststr. 48.

Labero?

Steintöpfe,

all. Größen vorräthig.

Julius Mollath,

2 Schulberg 2. Fernsprecher 1956.

Rasier-Crème

— sehr gut schäumend —

Kästner & Jacobi, Taunustr. 4.

Zum Kranteinschneiden

empf. sich J. Riefel, Fernsprecher 53.

Holz wird gespalten

von Kriegsbeschädigt. Off. u. J. 206 an die Tagbl.-Bucht, Bismarckg.

Nichtamtliche Anzeigen

Wer ist Labero?



Schüler, welcher Bertaer Nachbittestunden erteilt, erlaubt, erlaubt. Offerten u. G. 339 an den Tagbl.-Verlag.

Braune Steintöpfe

eingetroffen.

Reinhard Steib,

Eisenwaren, Moritzstraße 9.



Kartoffelkisten, Obstgestelle, Vorratsschränke, Kochkisten, preiswert vorräthig. 077

Braune und braune Steintöpfe

sind eingetroffen.

A. Baer & Co.

Wellrichstraße 51.

Wer ist Labero?

Zu verk. 2tür. Schrank, Vorratsschränke, Bänke, Kleiderschr. mit Tisch, schöner Ofen, Küchensch. u. Ablaufbrett, Uhr, Badtisch, Roten-Etan, Kinderbett, Stehleiter, Wandverkleidung für Architekt, Gramm. u. Bl. Rührer, Handapparat, Biererm. u. and. Spiegel, Bilder usw. billig zu verk. Matten, Grabenstraße 9.

4 Straßen-kehrmaschinen

1 Brunnen-Bohrer, 1 Wagon gemischte Flächen, 2 Meter langes, Säbenselekt u. verk. Wellrichstraße 21, Hof. Tel. 3930.

Brillanten, Perlen,

Schmuckfaden, Pfandfäden, Bekleid. Kaffee- u. Tee-Service, Aufzüge, Leucht. lauft zu hohen Pre.

A. Geizhals, Weberg. 14.

Brillanten, Perlen,

Pfandfäden — Aufzüge — Leucht-Service — lauft zu hohen Preisen

Cuffig, Sannusstraße 25.

Brillanten u. Perlen

lauft zu hohen Preisen

Rosenau, Marktplatz 3.

Ganze Bibliotheken, alte Kupferstiche, wertvolles Porzellan,

und Delgemälde lauft zu höchsten Preisen: J. St. Geor, Frankfurt a. Main, Rungelstraße 5. Telefon Römer 5775.

Antike Möbel,

Gemälde, Porzellan, als Tassen, Figuren u. Uhren lauft zu guten Preisen

Rosenau, Marktplatz 3.

Tel. 6584.

Antike Möbel,

Gemälde, Porzellan, als Tassen, Figuren u. Uhren lauft zu hohen Preisen

A. Geizhals, Weberg. 14.

Antiquitäten u. Kunstgegenst.

antike Möbel, Standuhren, Brillant- u. Perler-Teppiche f. Chr. Meiningen, Schwalbacher Str. 47. Tel. 6372.

Antike Möbel,

Teppiche, antike Porzellane

als Figuren, Gruppen, Tassen, ganze Sammlungen

laufe zu sehr guten Preisen.

Luffig, Sannusstraße 25.

Antike und moderne Möbel

u. altertümliche Gegenstände i. Art lauft bei den Preisen, Krankenstraße 9.

Schreibmaschinen

kauf, verkauft, repar., reinigt

M. Doerokamp, Adolfsallee 35

Farbbänder. Telefon 3003.

Pianino

zu kaufen gesucht. Off. mit Preis

schlichtfach 102 Wiesb.

Gut erhalt. großer Leppid

zu kaufen gesucht. Offerten unter

N. 338 an den Tagbl.-Verlag.

2-3 eit. Bettst. u. Matr., auch einz.,

zu kaufen gef. Angeb. mit Preis

unter N. 331 an den Tagbl.-Verlag.

Möbel, Koffarmatratzen,

Pianos, Harmoniums,

sowie alles Ausrangierte lauft

Zimmermann, Sagemannstr. 13, 20.

Kaufe gegen sofortige Kasse

vollständige Wohnung. u. Zimmer-

Einricht., Nachlässe, einzelne Möbel-

stücke, Antiquitäten, Pianos, Kassen-

schränke, Kunst- u. Aufstellfächer zc.

Gelegenheitskauf. Chr. Meiningen,

Schwalbacher Str. 47. Telefon 6372.

Hohe Bezahlung!

kaufe Schränke, Kommoden, Ver-

tikas, Küchenschränke u. Schlafzim-

Einrichtungen. Rest. der Bestände

werden prompt befrist. Näheres

Wellrichstraße 15, 1 St.

Weinflaschen

kauf J. Rapp, Moritzstr. 31.

Kaufe Altmaterial.

Zahle für Lumpen per kg 0.16 Mk.

Geit. Wellrichstr. 150 Nr.

Jakob Gauer

Wellrichstraße 18. Telefon 1882.

Tüchtige Stenotypistin

zur Beaufsichtigung der Schreib-

maschinen-Abteilung geeignet, sofort

gesucht. Chemische Fabriken Dr. Kurt

Albert, Viehbach a. Rh., Landgraben-

weg 14.

Tücht. Friseur

sofort oder später gesucht.

N. 331, Reichstraße 9.

Gesucht gutempfohl. bef. gebildetes

Mädchen oder einfache Stütze für

Privathaus mit 3jähr. Kinde. Muß

durchein. selbständig, tüchtig und

hübsch sein. Guter Lohn. Ange-

bote mit Zeugnisabschriften und

Behaltensbürgen unter N. 339 an

den Tagbl.-Verlag.

Ofenseker, Laufbursche

gesucht. Kesselsch. Kirchenstraße 24.

Wer kann von Frankfurt

20 Schreibmasch.-Tische mitbringen?

Angebote mit Preis erbeten

Müller, Pertramstraße 20.

3 mal wöchl. 1 E. Ziegenmilch

gesucht gegen Bezahl. u. Küchenabf.

Alterhoff, Große Bursstraße 3, 3.

Gute Beschaffung. Verloren schw.

Geldtasche, Inh. 65 Mk. u. Kurkarte.

Abzug. Hotel Rizza, Frankfurter

Strasse 28, Reg.-Baumeister Cohen.

Braune Handtasche

Donnerstag Geffr. Dohheim verl.

Ind. 20 Mk., Kohlenf. u. Bild. Geg.

hohe Belohn. abzug. Adolfsstr. 12, 3.

Brillantring verloren

Verloren Rheinstr. Kirche. Abzug

gegen hohe Bel. Polizei-Rundbüro.

Armer Lehrsunge verlor

sein I. Etui m. Schere u. Nähnähren.

Abzug. geg. Belohn. Nahnstr. 19, 3.

Kart beim Kartoffelstauchen

verloren. Abzugeben gegen Belohn.

b. Ried, Dohheimer Str. 110, D. 3.

Der Herr,

der Donnerstagsabend Frankfurt-

Wiesbaden 8 Uhr. Zug 2. Klasse

Schirm anhalt. Stod mitnahm. wird

abgeben. denselben umzutauschen.

Hotel Continental, Wiesbaden.

Langgasse 36.

Schwarze Kleidung

als Spezialität der Firma
stets in großer Vielseitigkeit
auf Lager.
Bestellungen werden sofort erledigt

S. GUTTMANN
Telefon 6365

Wer ist
Labero?

Neins - Hautcreme
anerkannt beste Friedenswaage.
Räbner & Jacobi, Taunusstr. 4.

Umpressen

von Hüten in Filz, Velour, Felle,
sowie Umarbeiten von Samthüten
nach eleganten Formen bei bekannt
tadelloser Ausführung.

Jenny Matter
Reichstraße 11.

Wer ist
Labero?

HIX

das selbsttätige Sauerstoff-
Wash-Reinigungs- und Bleichmittel
Frei von Chlor! Keine Soda! Ohne Ton!
Kein Ersatzpräparat.
Drogerie Moebus, Taunusstrasse 25.

Dauer-Batterien unerreichte
Brenndauer.

Flack, Luisenstrasse 46, neben Residenz-Theater.

Aufgesprungene Haut Sanoderma-Glycerin

ist ein vorzügl. Mittel gegen
rauhe, spröde, oder durch
Frost beschädigte Haut.

Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11. 913

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht
Friedrichstraße 20.

Aktiva. **Geschäftsstand Ende September 1917** Passiva.

	Mark.	Bl.		Mark.	Bl.
1) Kassenbestand	60,800	62	1) Geschäftsanteile (Mitglieder- guthaben)	4,125,394	48
2) Fremde Geldforten und Zins- scheine	136,263	94	2) Gesehliche Rücklage	1,796,437	—
3) Guthaben bei der Reichsbank	732,654	05	3) Rücklage II	207,546	27
4) Guthaben bei Banken	2,723,091	66	4) Ruhegehalts-Rücklage	294,066	76
5) Postcheckkonto in Frankf. a. M.	49,235	74	5) Sparkasse-Einlagen	7,968,107	57
6) Giro-Konto Dresdner Bank Berlin und Frankfurt a. M.	263,109	26	6) Darlehen auf Kündigung (An- leihen geg. Schuldscheine unseres Vereins)	3,828,649	81
7) Infasso-Konto	285,373	39	7) Gläubiger in laufender Rech- nung (Konto-Korrente)	13,941,924	61
8) Wechselbestände:			8) Hypothekenschulden	280,000	—
a. Bankwechsel	10,585,000	—	9) Sicherheitswechsel für geleistete Bürgschaften	258,239	60
b. Vorschuss-Wechsel	324,834	07	10) Zinsen-Konto	599,463	47
c. Geschäfts-Wechsel	83,202	91	11) Verwahrungsgebühren	24,895	—
d. Einzug-Wechsel	4,284	95	12) Schrankmiete	5,808	50
9) Wertpapiere d. geseh. Rücklage:			13) Hausverwaltungskonto I (Geschäftsgebäude)	629	34
a. Deutsche Staatspapiere	974,770	—	14) Hausverwaltungskonto II (Erworbene Grundstücke)	1,150	39
b. Sonstige bei der Reichsbank belegbare Papiere	165,607	—	15) Mittelrheinischer Verband	12,924	44
10) Schuldner in laufender Rech- nung (Kredite)	5,192,572	34	16) Gewinn-Anteile	7,962	59
11) Vorschüsse:					
a. Vorschüsse gegen Bürgschaft und andere Sicherheiten	5,181,887	01			
b. Vorschüsse geg. Wertpapiere	4,904,332	27			
12) Kredite für geleistete Bürg- schaften	258,239	60			
13) An- und Verkauf von Wert- papieren für Mitglieder	191,258	36			
14) Hausgeräte	1	—			
15) Hypotheken-Konto (Erworbene Hypotheken)	116,800	—			
16) Hauskonto I: Geschäftsgebäude	260,000	—			
17) Hauskonto II: (Erworbene Grundstücke)	637,401	69			
18) Verwaltungskosten	222,479	97			
	33,353,199	83		33,353,199	83

Zahl der Vereinsmitglieder Ende Juni 1917 = 8904.
Zugang: 3. Vierteljahr 1917 = 94.
Stand: Ende September 1917 = 8998.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Hirsch. Schleucher. Frey. Letschert. Strehmann. F 370

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht
Friedrichstrasse 20.

Wir sind bereit, denjenigen unserer Mitglieder, welche sich an der Zeichnung auf die
7. Kriegsanleihe

beteiligen wollen, zur Zeit jedoch nicht über grössere Barmittel verfügen und auch nicht in der Lage sind, durch Beleihung anderer Wertpapiere die erforderlichen Gelder zu beschaffen, unsererseits Geld unter folgenden Bedingungen vorzuschüssen:

Bei der Zeichnung sind je Mk. 15.— für gezeichnete Mk. 100.— Kriegsanleihe einzuzahlen.
Allmonatlich sind weitere Mk. 5.— für jede gezeichnete Mk. 100.— abzutragen.
Weitere Abzahlungen sind jederzeit gestattet.
Das von uns vorgeschossene Geld ist mit 5% zu verzinsen. Die jeweils fälligen Zinsscheine der Kriegsanleihe verrechnen wir auf die Zinsen des Darlehens.
Die Höchstgrenze einer derartigen Zeichnung setzen wir auf Mk. 3000.— fest.

Wir geben hierdurch einem jeden unserer Mitglieder die Möglichkeit, nach seinen Kräften die vaterländische Pflicht der Zeichnung auszuüben und dabei seine Ersparnisse sicher und gut verzinslich anzulegen.

Wiesbaden, den 4. Oktober 1917. F 393

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Hirsch. Schleucher.

Familien-Nachrichten

Glaser-Innung.

Von dem erfolgten Ab-
leben unseres Ehrenmit-
gliedes, Herrn

Ernst Arnold

setzen wir die Mitglieder
hiermit in Kenntnis.
Die Beerdigung findet
Samstag, den 6. Oktober,
nachmittags 3 Uhr, statt.
Um vollständiges Erscheinen
ersucht

Der Vorstand.

Nach langem, schwerem
Leiden verschied heute nach-
mittags mein I. Mann, unser
guter Vater

Karl Schlick
Steindrucker

im Alter von 66 Jahren.
Im Namen
der trauernd Hinterbliebenen
Frau S. Schlick.
Wiesbaden, 4. Okt. 1917.
Adolfsallee 6.

Beerdigung: Samstag nach-
mittags 3 1/2 Uhr auf dem
Südfriedhof.

Statt besonderer Anzeige.

Unsere liebe Mutter

Frau
Emilie Dreyling Wwe.,
geb. Ohl

ist heute nach längerem Leiden verschieden.

Wiesbaden, Deutsch-Eylau, 4. Okt. 1917.
Rheingauer Str. 17, II.

Paula Dreyling
Alfred Dreyling, Oberapotheker
Cläre Dreyling.

Die Beerdigung findet in aller Stille statt.
Wir bitten von allen Blumenspenden und Beileids-
besuchen absehen zu wollen.

Danksagung.

Hiermit sagen wir allen für die herzliche Teilnahme
an dem uns so schwer betroffenen Verluste, sowie für die
Kranz- und Blumenspenden, besonders den Vorgesetzten,
Arbeitern und Arbeiterinnen der Wagenwerkmeisterei
unseren innigsten Dank.

Wiesbaden (Jahnstraße 7).
Frau Gertr. Bauer nebst Kindern.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise wohlwollender Teilnahme bei
dem Hinscheiden unseres geliebten, unvergeßlichen Sohnes und
Bruders

Waldemar Ernst

sagen wir herzlichsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Wiesbaden, den 4. Oktober 1917.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem
Tode unseres einzigen, lieben, unvergeßlichen Sohnes

Rudolf

sagen wir allen, auch seinem lieben Herrn Lehrer Dauth I., und
seinen Mitschülern, sowie für die zahlreichen schönen Kranz- und
Blumenspenden unsern herzlichsten Dank.

Die schwergeprüften Eltern:
Ludwig Saumann und Frau.
Wiesbaden, Weißstr. 14, den 5. Oktober 1917.